

„Ich hör' ein Vöglein locken.“

Gedicht v. A. Böllger.

Leicht und zart.

Josef Sucher. 1867.

Singstimme.

Pianoforte.

Ich hör' ein Vög- lein lo - cken, das wirbt so süß, das

wirbt so laut beim Duft der Blumen - glo - - cken um die ge- lieb - te Braut, das

wirbt so süß, das wirbt so laut beim Duft der Blu- men - glo - - cken

um die ge- lieb - te Braut, — um die ge- lieb - te Braut.

p

rit.

a tempo

Und aus dem blau - en

Flie - - der singt oh - ne Rast und oh - ne Ruh, Mil-li-

o - nen Lie - - bes - lie - der, Mil-li - o - nen Lie - - bes -

lie - - der die hol - de Braut ihm zu, die

hol - - de, die hol - de Braut ihm zu.

cresc.

p

etwas langsamer

Ich hör' ein lei - ses Kla - gen, so lie - bes - bang, so

etwas langsamer

see - len - voll;

espress. *rit.* *langsam* *p*

langsam *p* *rit.*

was mag die Stim - me fra - gen, die in dem Wald ver -

p *rit.*

scholl?

R. & R. 5998